

# ROTER MORGEN



*Kostet: lesen & weitergeben!* Gegründet von Ernst Aust im Jahre 1967

## Wessen Menschenrechte?

Mit Putins Verbot der Organisation für Menschenrechte in Russland Memorial wurde im Westen ein Riesengeschrei erhoben und aus allen Rohren der Propaganda gegen Russland aber ins besondere gegen die Sowjetunion mit Stalin gefeuert. Das Ziel ist klar, man möchte die Frage der Menschenrechte weit weg vom Westen projizieren und davon ablenken wie es im Westen an Menschenrechtsverletzungen gibt.

Nehmen wir den Radikalenerlass des Herrn Willy Brandt und den 140 000 Opfern. Hier darf es nicht geben, was es gibt. Seit den 70er Jahren haben sich schändlich 140 000 Opfer angesammelt für die es keine Presse gibt, kein Volksvertreter der das Maul aufmacht gibt. Und eine Petition im Deutschen Bundestag landete in den Giftschränken. Und dann erfand ein gewisser Dr. Otting dieses:

Mechtersen, den 06.01.2018

**Betreff: Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Dr. Albrecht Otting/Referat VIb3**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie aus dem beiliegenden Schreiben des Herrn Dr. Albrecht Otting/Referat VIb3 ersichtlich, bedient er sich der üblen Nachrede und Denunziation. So führt er an:

oder zu beeinträchtigen. **Allerdings bestimmt Artikel 4 des Übereinkommens auch:**

**"Maßnahmen gegen eine Person, die in berechtigtem Verdacht einer gegen die Sicherheit des Staates gerichteten Betätigung steht oder die sich tatsächlich in solcher Weise betätigt, gelten nicht als Diskriminierung, vorausgesetzt, dass der betreffenden Person das Recht der Berufung an eine nach landesüblicher Weise errichteten zuständigen Instanz offensteht."**

Daraus leitet er ab, dass meine Petition an den Deutschen Bundestag fruchtlos sei. Einen Beweis, dass ich diesem Passus Folge leiste bringt er nicht. Durch das Arbeitsverbot wegen dem Radikalenerlass bin nun wegen einer niedrigen Rente in die Altersarmut geraten. Das ist nicht hinnehmbar wegen einer Denunziation des Herrn Dr. Albrecht Otting solche weitreichenden Folgen zu erleiden. Ich behalte mir auch vor persönlich Schadensersatz von Dr. Albrecht Otting zu verlangen.

Der Versuch bei Gericht in Wolfsburg gegen VW wegen dem Arbeitsverbot vorzugehen scheiterte, weil der Rechtsanwalt Klaus Wagner/Wolfsburg das ablehnte.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Stranz



Die Champions der Menschenrechte im Westen krakeelen gern über deren Verletzungen in Diktaturen und möchten darüber hinwegsehen wie es den vor der eigenen Haustür aussieht. Da tauchen dann so gewisse NGOs wie Amnesty International als Fußvolk dieser Champions auf oder diese Organisation Memorial in Russland und blasen sich künstlich auf. Ergebnis, faschistische Kriegsverbrecher erfahren Linderung, fette

Renten und laufen unbehelligt von der Justiz frei herum. Oder man wartet bis sie sich biologisch erledigt haben, zerrt sie vor den Kadi und lässt ihrer Altersdemenz freien Lauf und glaubt so die Gerechtigkeit eingeläutet zu haben. Kürzlich fand in Lüneburg wegen Platzmangel im Rittersaal ein Sondergericht gegen den KZ-Buchhalter Gröning statt der tatsächlich Reue zeigte im hohen Alter. Er konnte es sich leisten, sein bisheriges langes Leben verlief in Freiheit und auf Grund seines Alters auch weiter bis er dann verstarb. Die Justiz hatte ihre Schuldigkeit noch rechtzeitig getan und damit eine weiße Weste behalten. Eine Aufarbeitung ihrer Vergangenheit sieht anders aus wie es uns mal der Oberstaatsanwalt in Frankfurt bei den Auschwitz Prozessen Bauer gezeigt hat.

Memorial fühlt sich bemüßigt die angeblichen Verbrechen J.W. Stalins in der Sowjetunion aufzudecken. Dass im Krieg gegen die Sowjetmacht kein Zuckerschlecken stattfand ist bekannt. Da wurde mit härtesten Bandagen gegen dieses Verbrechen der Sowjetmacht gekämpft, kein Mittel blieb aus aus schwarz weiß zu machen und die Gemüter gegen die Sowjetmacht als Kapitalverbrechen zu mobilisieren. Und wollte die Sowjetmacht nicht wegen ihrer vermeintlichen und wirklichen Feinde untergehen, musst sie sich wehren. Doch immerhin existierte sie bis Stalins Tod um dann in ein Militärzuchthaus gemäß Lenin durch die Chruschtschow-Bande umgewandelt zu werden. Kein Mittel war dieser Clique recht um auf den Thron zu bleiben und die Sowjetproleten zu betrügen. Da wurden in der Lügenfabrik des Kreml gefälschte Dokumente am Fließband durch ganze Horden von sogenannten Historikern produziert und mit Dreck geworfen in der Hoffnung etwas bleibt hängen. Doch keiner kam auf die Idee, daß die Chruschtschow-Bande nicht vom Himmel gefallen ist, sondern bereits kräftig unter Stalin gewütet hat um ihm Dreck in die Schuhe zu schieben. Wir Marxisten-Leninisten betrachten die Dinge in ihrem Werden, Entstehen und Vergehen. Ein Verdienst von Enver Hoxha ist, dass er dies mit Mao oder Chruschtschow mit ihren Ungereimtheiten tat und daraus wertvolle Schlussfolgerungen zog.

Die Charta der Menschenrechte wurde von allen Mitgliedsländern unterschrieben, so auch die SU aber auch vom Westen. Doch daran gehalten hat sich niemand. Die lauwarmen Einwände von Amnesty sind entbehrlich weil nur Fassade. Wo war Amnesty beim Radikalenerlass des Herrn Brandt? Erst ein Russel Tribunal musste hier Licht ins Dunkel bringen. So etwas aber verschwindet beim journalistischen Mainstream. Pflegeleichte Tintenkulis arbeiten die Geschichte mit billigen Geschichten ab und verdienen so ihren Judaslohn. Doch schlägt einer mal aus der Art wie unser Johannes Nordmann bei seinem Goldschmuggelreport über die UNO, dann liegt er tot in Kampala. Keine Sau, ob Rotes Kreuz oder Reporter ohne Grenzen kümmert sich darum. Warum auch? Es gibt sie eben nicht die Pressefreiheit. 31.12.21